

Arbeitskreis Indienhilfe e. V., Kirchstr. 12, 49456 Bakum

E-Mail: st.johannes@yahoo.de

Fax: 04446 961282

Telefon: 04446 961280

Internet: www.indienkreis-bakum.de

Juni 2011

Liebe Paten

Herzliche Sommergrüße aus Bakum und aus Indien. Nach den Internaten in Pandua, Bjini und dem Behindertenhaus Asha Bhavan, wollen wir heute einmal über das Internat in **Ambagaon (Assam)** berichten. Viele von Ihnen unterstützen dort schon lange ein Patenkind. Ambagaon liegt im hohen Norden von Indien, abgeschieden fast am „Ende der Welt“ nahe der Grenze zu Bhutan. Aufgrund dieser Lage ist manches dort schon etwas anders als in den anderen Internaten. Dort sind alle auf Selbstversorgung durch den riesigen Gemüsegarten und durch Kleintierhaltung angewiesen - die Mädchen helfen fleißig mit. Computerunterricht gibt es dort noch nicht und der Postweg dauert oft Monate. Für das „deutsche Auge“ liegt das Internat und das angrenzende Dorf fast idyllisch in der Natur, es wirkt wie abgeschiedene, heile Welt. Aber der Schein trügt. Bittere Armut, keine Kranken- und Gesundheitsvorsorgung, kaum Arbeitsmöglichkeiten außer der Feldarbeit, häufig war die Gegend abgeschnitten, da Brücken im Vorland durch Überschwemmungen zerstört wurden. In dieser Region leben viele verschiedene Stämme (Santhals, Assamis, Boros, Nepalis, Garos), die sich teilweise hart bekämpfen. Vor ca. 10 Jahren musste das Internat für ½ Jahr schließen, da das Leben dort zu gefährlich erschien. Dort wohnen nämlich Mädchen aller Stämme, ein gelungener Versuch Frieden und Toleranz schon im Kindesalter untereinander zu üben und zu leben. Auch wir konnten in den ersten Jahren wegen dieser Unsicherheiten Ambagaon nicht besuchen.

Die Mädchen kommen aus noch entlegeneren Dörfern, wo es keine Schule gibt. 41 Mädchen unterstützen wir durch Patenschaften, mittlerweile sind im Internat aber ca. 70 untergebracht, das Haus platzt eigentlich aus allen Nähten. Oft sind die Kinder besonders motiviert, da sie Schule, anders als bei uns, als Privileg empfinden. Und das Lernen fällt diesen Kindern vom Land oftmals auch noch leichter als etwa den Straßenkindern aus den Städten. Trotz der Abgelegenheit, hier müssen die Schwestern nicht mehr viel für die Notwendigkeit von Bildung werben. Denn der Erfolg von vielen Schulabgängerinnen aus Ambagaon in den letzten 20 Jahren hat sich herum gesprochen. Nach Beendigung der Schule lernen und arbeiten viele Mädchen außerhalb und unterstützen so ihre armen Eltern, manche kommen später auch wieder heim und bereichern auf unterschiedliche Weise ihre Dorfgemeinschaft. Daher wollen viele Eltern gerne Schulbildung für ihre Mädchen, auch wenn ihr Kind ihnen so über Jahre als Arbeitskraft ausfällt. Manche Eltern zahlen mit ihren Ernteerträgen oder mit Geld für Schule und Internat, die meisten sind aber so arm, dass die Kinder nur mit Unterstützung von den Schwestern und von außen aufgenommen werden können. Daher vielen Dank für Ihre Hilfe!

Ende des Jahres werden Sie wieder „live“ aus Indien informiert. Dann besuchen wir wieder alle von uns und Ihnen unterstützten Projekte. Bis dahin seien Sie herzlich begrüßt vom

Arbeitskreis Indienhilfe Bakum e.V.